

FAHRRADVERKEHR IN MÖHRENDORF leider hat sich seit Jahren kaum etwas getan

Fährt man morgens mit dem Fahrrad von Möhrendorf in Richtung Alterlangen, dann ist man nicht allein. Das ist sehr erfreulich. Da sind ganze Gruppen von Jugendlichen, Pendlern, Schülerinnen und Schülern unterwegs. Das ist auch gut so, weil es der Umwelt nützt und die Schülerinnen und Schüler kommen schnell zur Schule und Auszubildende an ihren Ausbildungsplatz.

Leider tut aber unsere Gemeinde viel zu wenig für diese mittlerweile sehr große Zahl von Verkehrsteilnehmern, die das Fahrrad für sich entdeckt haben. Erfreulicherweise steigt die Zahl kontinuierlich an und die mittlerweile hohen Spritpreise werden zu dieser Entwicklung beitragen.

Man kann den Eindruck gewinnen, in Möhrendorf spielt nur der motorisierte Verkehr eine wichtige Rolle. Denn Infrastruktur für Fahrradfahrer sucht man im

Gemeindegebiet meist vergeblich. Das ist schade, weil damit die Chance vertan wird, noch mehr Verkehr vom Auto auf das Fahrrad zu verlagern. Und dabei leidet natürlich auch die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf ihrem täglichen Weg zur Schule. Muss das sein? Können wir die jahrelangen Diskussionen dazu endlich beenden und Maßnahmen ergreifen?

Wir brauchen jetzt endlich ein übergreifendes Fahrradwegkonzept für Möhrendorf und Kleinseebach.

Wäre es nicht großartig, wenn man mit Vergnügen aufs Rad umsteigen könnte, weil der Fahrradverkehr im gesamten Gemeindegebiet sicher und komfortabel ist? Der Fahrradverkehr muss endlich gleichberechtigt werden mit

den anderen Verkehrsarten. Die Wege nach Erlangen und zu unseren Nachbargemeinden müssen vernetzt werden. Der Anschluss an den Radschnellweg von Bamberg nach Nürnberg, dessen Umsetzung bereits beschlossen ist, muss selbstverständlich erfolgen.

Darüber hinaus wären kurzfristig folgende Maßnahmen sinnvoll:

- Gemeinsam mit der FaMö* die Maßnahmen priorisieren und zeitnah die Umsetzung angehen
- Wo immer im Gemeindegebiet möglich, müssen bei entsprechender Eignung Fahrradstraßen ausgewiesen werden. Die Geschwindigkeit sollte auf 30 km/h begrenzt werden.
- Den Fahrradweg durch den Wald mit Solarleuchten erhellen, um somit die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.
- Im Gemeindegebiet Fahrradwege als Schutzstreifen mit roter Markierung kennzeichnen.
- Fahrradbrücken mit Gegenverkehr errichten, um über den Kanal und die Regnitz zu gelangen. Hier gibt es für den Fahrradverkehr keine gesondert ausgewiesenen Wege. Fahrradfahrer sind hier sehr gefährdet, weil sie sich an diesen Engstellen die Straße mit den Kraftfahrzeugen teilen müssen.

**Arbeitskreis FaMö – Fahrradfahren in Möhrendorf – Agenda 21*

Damit kann die Gemeinde erheblich den Umweltschutz unterstützen und etwas für die Gesundheit ihrer Einwohner tun. Als Nebeneffekt verbessert sich damit die Lebensqualität für alle. Denn Lärm und Abgase, die durch den motorisierten Verkehr entstehen, werden deutlich reduziert.

Der Fahrradverkehr darf nicht länger nur geduldet sein, sondern muss eine deutliche Förderung erfahren. In Erlangen hat man damit schon viele Jahre sehr gute Erfahrungen gesammelt und den Verkehrsinfarkt damit vermeiden können.

Man muss sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass jeder Fahrradfahrer freiwillig auf sein Auto verzichtet!



NEUES AUS UNSEREM VORSTAND

Mein Name ist Matthias Bosert.

Bei der Jahreshauptversammlung am 29.10.2021 wurde ich zum stellvertretenden Vorsitzenden der SPD Möhrendorf/Kleinseebach gewählt und möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Ich lebe mit Unterbrechungen seit 1974 in Möhrendorf, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Meine Familie und ich schätzen sehr das freundliche Miteinander in unserer Gemeinde. Ich bin seit einigen Jahren Mitglied der SPD und im Verein Energiewende ER(H)langen e.V. aktiv.



SOMMERKLÄNGE IM RATHAUSHOF

Wir möchten Sie herzlich zu unserem Familiennachmittag einladen. Lasst uns bei schönem Wetter, mit netten Menschen zur Musik von Wulli & Sonja einen fröhlichen Nachmittag gemeinsam verbringen. Dort gibt es neben guter Laune auch Kaffee, hausgemachter Kuchen und kalte Getränke. Kommen Sie bitte zahlreich und bringen ihre Familie, Freunde und Bekannte mit. Wir freuen uns auf Sie!

Virtuos – Wild - Witzig

Das Liedermacherduo mit der Extrapolation Humor! Wulli und Sonja begeistern deutschlandweit seit über 15 Jahren das Kleinkunst-Publikum! Mit Songs aus ihren mittlerweile zwölf Alben, bekannten Hits und Stand-Up-Comedy sorgen die Vollblut-Entertainer für den perfekten Nachmittag.

Wer sie noch nicht kennt, sollte das schnell ändern. Am 25.06. besteht eine gute Gelegenheit dazu. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt. Sitzgelegenheiten sind vorhanden – der guten Unterhaltung bei bester Laune steht also nichts im Wege!



WOHNRAUM FÜR SOZIAL SCHWACHE FAMILIEN SCHAFFEN

Nicht nur in Möhrendorf, sondern auch in anderen Gemeinden wird es immer schwieriger günstigen Wohnraum zu finden. Und gerade die Berufsgruppen, die wir während der Corona Pandemie „beklatscht“ haben, weil sie unermüdlich und tapfer für unser aller Wohl gekämpft haben, sind Leidtragende.

Krankenschwestern/-pfleger, Medizinische Fachangestellte, Hebammen, Altenpfleger/innen und Erzieherinnen/-er zählen nicht gerade zu den höchst bezahlten Berufsgruppen und haben es deshalb schwer günstigen Wohnraum zu finden. Sei es zur Miete oder als Eigenheim, steigende Baukosten, Grundstückspreise und Mietkosten machen meist einen Strich durch die Rechnung. Wir brauchen aber diese Berufsgruppen bei uns, denn sie sorgen dafür, dass die Kinderbetreuung funktioniert, dass wir zum Arzt gehen können oder medizinische Versorgung erhalten.

Deshalb schlagen wir vor, dass alle Baugrundstücke, die der Gemeinde gehören genutzt werden dort sozialverträglichen Wohnraum zu schaffen. Werden künftig neue Baugebiete ausgewiesen, dann müssen dort mindestens 30% der Flächen für sozial verträglichen Wohnraum reserviert werden.

Wir wollen keine Insel der Besserverdienenden werden, sondern Möhrendorf lebendig halten und dort den ganz normalen Mix an Einwohnerinnen und Einwohnern haben. Wir leben nicht, um zu arbeiten – sondern wir arbeiten, um zu leben. Alle Berufsgruppen, die es braucht, das öffentliche Leben am Laufen zu halten, müssen auch in unserer Gemeinde wohnen können.

Deshalb fordern wir den Gemeinderat auf, in diesem Sinne tätig zu werden und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.



Juni 2022

DAS SCHÖPFRAD



EDITORIAL

Wir leben in einer Zeit der Krisen. Zunächst hielt uns Corona im Klammergriff, wir haben uns eingeschränkt, um der Pandemie Herr zu werden. Nun haben wir endlich Grund zu vorsichtigem Optimismus, trifft uns aus heiterem Himmel der Überfall Russlands auf die Ukraine. Entsetzen und Angst vor einem weiter um sich greifenden Krieg machen die Runde. Das Mitgefühl und die Hilfe für die Ukraine sind überwältigend und waren in diesem Ausmaß kaum zu erwarten. Alte Denkmuster kehren zurück, die an den ehemaligen West-Ost-Konflikt erinnern. Wir dachten, das wäre längst überwunden und jetzt ist das Schreckgespenst wieder da.

Dabei hätten wir genug anderes zu tun. Der Klimawandel macht keine Pause und unterscheidet nicht zwischen Sicherheit, Frieden und Freiheit. Er fordert parallel zu allen tagespolitischen Notwendigkeiten unsere volle Aufmerksamkeit. Wir dürfen nicht aufhören erforderliche Maßnahmen konsequent umzusetzen. Zeit für faule Kompromisse können wir uns nicht mehr leisten, wenn wir unseren Kindern eine lebenswerte Erde erhalten wollen. So muss endlich Schluss sein mit bayerischen Abstandsregeln für Windkraftanlagen, die nur dazu da sind, den Ausbau der regenerativen Energien zu verhindern. Ich glaube, das haben mittlerweile alle verstanden. Wir müssen weg von fossilen Energieträgern. Und jeder Einzelne kann freiwillig Energie einsparen. Das geht sofort, kostet kein Geld und wirkt sofort!

Es muss aber auch mittelfristig ein Umfeld geschaffen werden, das neue Energiekonzepte ermöglicht und alternative Mobilitätskonzepte fördert. Hier ist die lokale Politik gefragt, die Schwerpunkte setzen kann, die den örtlichen Gegebenheiten gerecht werden. Alle Maßnahmen hierzu machen sich mehrfach bezahlt, sie helfen der Umwelt, bekämpfen den Klimawandel und stärken Demokratie und Freiheit, weil wir uns unabhängig machen von importierten Energieträgern. Also - worauf warten wir noch?

Wir sehen trotz aller unschöner Ereignisse auch die schönen Seiten des Lebens und haben deshalb am 25. Juni 2022 einen Nachmittag mit Musik und Kaffee im Rathausshof geplant. Dazu laden wir natürlich alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein. In dieser Ausgabe des Schöpfrads finden sie weitere Details dazu.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre
SPD Möhrendorf/Kleinseebach



FÜR EINEN LANDKREIS MIT VIEL LEBENSQUALITÄT

In unserem wirtschaftlich starken Landkreis mit seinen kleinen, mittleren und großen Unternehmen, die teilweise als Global Player international agieren, ist der finanzielle Handlungsspielraum des Landkreises nicht so eng, wie es bei vielen anderen Landkreisen der Fall ist.

Umso mehr verstehen wir uns, die SPD, als die Stimme, die auch für die sozialen Themen spricht. Hier geht es aber vor allem auch um Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger. Bereits im Jahr 2017 hat die SPD-Kreistagsfraktion vorausschauend gefordert, dass wir mehr Plätze zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern für unsere Kindertagesstätten im Landkreis zur Verfügung stellen. Dies wurde damals bedauerlicherweise abgelehnt, weil der Bedarf nicht gesehen wurde.

Heute müssen wir leider erleben, dass eine Gemeinde nach der anderen, darunter aktuell auch Möhrendorf, wichtige Kindergarten-, oder Kinderkrippengruppen nicht eröffnen kann, oder schließen muss, weil nicht genug Personal zur Verfügung steht.

Sicherlich ist dies in erster Linie eine Aufgabe des Freistaats Bayern, für ausreichend Personal zu sorgen, aber auch wir als Landkreis können und müssen hier unseren Teil beitragen. Als SPD-Kreistagsfraktion haben wir daher erneut im Kreistag beantragt, mehr Kapazitäten in der Erzieher*innenausbildung zu schaffen. Ob das in unserer kreiseigenen Fachakademie für Sozialpädagogik in Höchststadt ist, oder über eine private Schule, wie die Schule in Baiersdorf, oder eine ganz neue Schule funktioniert, soll die Verwaltung prüfen. Wichtig ist, dass hier endlich etwas geschieht!

Denn zu wenig Personal für unsere Kindertagesstätten führt zu Ausfällen in der Betreuung. Eltern werden dadurch immer wieder vor Probleme gestellt, ihre berufliche Tätigkeit mit der Kinderbetreuung zu vereinbaren. Das ist nicht nur eine Frage der Lebensqualität, sondern auch ein wirtschaftlicher Standortfaktor.

Pflegestützpunkt für den Landkreis

Von den Kindern in unserem Landkreis hin zu den älteren Menschen: Auf Antrag der SPD-Kreistagsfraktion hat der Landkreis beschlossen, einen Pflegestützpunkt zu errichten. Hier sollen pflegende Angehörige eine Anlaufstelle bekommen. Das Angebot soll über das bestehende Angebot der Fachstellen für pflegende Angehörige, die die AWO bietet, hinausgehen. Die Menschen sollen zusätzlich künftig hier Unterstützung und Beratung zur Finanzierung der Pflege erhalten. Kürzlich wurde erst der Pflegestützpunkt in der Stadt Erlangen eröffnet, der seither vielen Mensch mit Rat und Tat zur Seite steht.

Von Anfang an waren wir als SPD der Meinung, der Pflegestützpunkt müsse im so genannten Angestelltenmodell betrieben werden. Der Landkreis würde hierbei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anstellen, die Kosten würden zwischen Landkreis, Krankenkasse und Pflegekasse aufgeteilt. Nachdem zuerst die Mehrheit im Kreistag ein anderes Modell bevorzugt hatte, haben die Krankenkassen nun deutlich Position für das Angestelltenmodell ergriffen. Leider haben wir hier wieder einige Monate an Zeit verloren.

Ihre SPD-Kreisrätinnen und Kreisräte bleiben an aktuellen Themen dran, damit der wirtschaftlich starke Landkreis auch ein Landkreis mit viel Lebensqualität bleibt.

Christian Pech,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender
SPD-Kreistagsfraktion ERH



ERNEUERBARE ENERGIEN FÖRDERN



Nicht nur der Klimawandel, sondern auch der Krieg in der Ukraine machen den Verzicht von fossilen Energieträgern erforderlich. Dabei muss jeder Einzelne mithelfen, wenn die ehrgeizigen Ziele erreicht werden sollen. Die Zeit drängt, denn wir müssen schnellstmöglich weg von Putins Gas und Öl. Einerseits ist es sinnvoll den Verbrauch zu drosseln, denn das wirkt sofort und setzt keinerlei Maßnahmen im Vorfeld voraus.

Also überflüssige Fahrten mit dem Auto vermeiden, auf der Autobahn nicht schneller als 130 km fahren oder die Heizung zuhause ein paar Grad runterdrehen. Ab und zu den inneren Schweinehund überwinden und einfach mal mit dem Fahrrad fahren. Wenn sich jeder beteiligt, kann auf die Art und Weise bis zu 10% der Primärenergie eingespart werden. Mittel- und langfristig muss allerdings umgesteuert werden, was unsere Energieversorgung anbelangt. Hier müssen neue Wege der Energieversorgung beschritten werden. Dabei kann jeder Hausbesitzer z.B. mit einer PV-Anlage seinen eigenen Strom erzeugen, um sein Elektroauto zu betanken oder den Sonnenstrom im Haus nutzen. Professionell geplante PV-Anlagen sind wirtschaftlich. Bei steigenden Strompreisen wird ihre Wirtschaftlichkeit noch besser, ganz abgesehen von dem Aspekt eine mehr oder weniger autarke Energieversorgung zu haben.

In zahlreichen Umlandgemeinden sind deshalb Programme gestartet worden, die zusätzliche Anreize schaffen. In Möhrendorf wurde zwar das Rathaus auf Solarenergie umgestellt, leider gibt es aber keine Unterstützung für Bürgerinnen und Bürger ihr Eigenheim umzurüsten. Das finden wir bedauerlich, weil eine Chance vertan wird.

Wir möchten deshalb vorschlagen, ein Programm für Möhrendorf/Kleinseebach zu starten, wie es das bereits in Erlangen, Uttenreuth, Buckenhof, Adelsdorf etc. gibt. Damit könnte der Zubau an erneuerbaren Energien beschleunigt werden, was dem übergreifenden Ziel nach Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern dient. Wir rufen daher den Möhrendorfer Gemeinderat auf in diesem Sinne tätig zu werden: Es einfach machen!

Die relevanten Programme dazu sind online verfügbar und können ohne großen Aufwand an die Möhrendorfer Belange angepasst werden. Ich denke hierfür lässt sich eine Mehrheit im Gemeinderat finden, weil alle demokratischen Parteien zur Zeit auf dieses Ziel hinwirken. Die Finanzlage erlaubt es und mittelfristig machen sich für die Gemeinde diese Investitionen mehr als bezahlt.

AUTOBAHNEINFAHRT MÖHRENDORF – SUPER GEFÄHRlich

Die Autobahn Zu- und Abfahrt zur A73 an der Anschlussstelle Möhrendorf ist ein Unfallschwerpunkt. Hier kann man täglich gefährliche Situationen erleben. Das macht auch die Statistik deutlich, die eine hohe Zahl von Unfällen ausweist. Bislang ging es meist glimpflich ab und es gab lediglich Blechschäden. Trotzdem ist zu befürchten – denn es ist nur eine Frage der Zeit – dass es auch zu Personenschäden kommen wird.

Keiner will die Unfallgefahr!

Die SPD hat erkannt, dass gehandelt werden muss und bereits vor längerer Zeit – am 12.10.2020 - einen Antrag im Kreistag gestellt, die Situation vor Ort zu entschärfen, indem der Landkreis gemeinsam mit der Autobahndirektion nach geeigneten Lösungen sucht.

Auch unsere **Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich** hatte schon vor geraumer Zeit in Gesprächen mit den zuständigen Polizei- und Autobahndienststellen Lösungsvorschläge angeregt.

Die SPD-Kreistagsfraktion hat Ende 2021 noch einmal im Kreistag nachgefasst, und um die Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Kreisstraße 31 auf Höhe der



Autobahn A 73, Anschlussstelle Möhrendorf gebeten.

Nach Information der SPD- Kreistagsfraktion wurde ein Gutachten durch die beteiligten Behörden auf den Weg gebracht und verschiedene Alternativen der Verkehrsführung geprüft. Ergebnisse, u.a. eine flächensparende Variante mit zwei Kreisverkehren als Ersatz für die heutigen beiden unsignalisierten Kreuzungen der Auffahrts- und Abfahrtsanschlüsse an die ERH 31,

liegen wohl vor. Die SPD forderte vom Landrat die Gutachten und weitere Informationen.

Die SPD-Kreistagsfraktion bleibt dran an der A73-Anschlussstelle Möhrendorf. Der **Fraktionsvorsitzende Dr. German Hacker** hat in seiner Haushaltsrede im Kreistag gefordert: „Hier sollte die Landkreisverwaltung auf nächste Schritte drängen und den Kreistag einbinden. Allein die Prüfung einer kurzfristigen Machbarkeit zweier Kreisverkehre, um die vier Rampen an die Kreisstraße sicherer anzubinden – und das ggf. vor einem noch viele Jahre entfernten „ganz großen Umbau“, kann doch so schwer nicht sein.“

Es gibt nichts Gutes – außer man tut es!

GRUNDSTEUERN – ERST GEHEN SIE RUNTER, UND DANN GEHEN SIE RAUF?

Die Entwicklung der Grundsteuer in unserer Gemeinde ähnelt in den letzten zwei Jahren schon mal einer Achterbahnfahrt.

Ein FDP-Gemeinderat, der sich mit Hingabe und Fleiß um die Gemeindefinanzen kümmert, hat hier sein Meisterstück abgeliefert. Obwohl eher für seine Bremserqualitäten bekannt, wenn es um Ausgaben der Gemeinde geht, hat er sich Anfang 2020 im Rahmen der Haushaltsberatungen aus offensichtlich wahltaktischen Motiven heraus für eine Steuersenkung stark gemacht. Mit Blick auf die bevorstehende Gemeinderatswahl im März 2020 brachte er mit seiner Fraktion den Antrag ein, den Grundsteuerhebesatz zum 1. Januar 2020 um 50 Punkte von 310 auf 260 Punkte zu reduzieren. Während die Fraktionen von SPD und Grüne diesen Vorschlag ablehnten, gingen Freie Wähler und CSU diesem Wahlkampfgeschenk an die FDP auf den Leim, womit der Antrag mit 12:5 befürwortet wurde.

Allzu lange sollten sich aber die Bürger-innen und Bürger nicht freuen. Im Zuge der Reform der Grundsteuer und der weiterhin bestehenden Gestaltungsfreiheit bei der Festsetzung der Hebesätze durch die Gemeinden, stellte derselbe Gemeinderat in der Sitzung vom 21. Dezember 2021 folgenden Vorschlag vor:

Unter Verwendung der Bezeichnung „Klimagrundsteuer“ stellte er seine Gedanken zur Umsetzung der Vision Klimaneutralität und die Möglichkeiten einer Finanzierung dem Rat vor. Zur Realisierung noch öffentlich nicht konkretisierter Projekte soll der Hebesatz bei der Grundsteuer B (bebaute und unbebaute Grundstücke) verdoppelt werden, was einer Anhebung von derzeit 260 Punkten auf 520 Punkte bedeuten würde.

Abgesehen davon, dass die Politik den Bürgern bei der Reform der Grundsteuer versprochen hat, diese würde zu keiner Mehrbelastung führen, kommt diese angekündigte Steuererhöhung bei steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen anlässlich des Ukraine-Krieges zur Unzeit. Wie wurde der betreffende Gemeinderat in den Erlanger Nachrichten vom 2. Februar 2020 zitiert: „...der Antrag auf eine Grundsteuersenkung ist gut, da alle davon profitieren - Eigentümer wie Mieter“.

Nicht, dass wir hier falsch verstanden werden wollen, Maßnahmen zum Klimaschutz sind wichtiger denn je. Wenn aber rein parteipolitische bzw. wahltaktische Gründe dahinter zu vermuten sind, trägt dies nicht zu einer Glaubwürdigkeit der Politik bei.

Ein Schelm, wer dabei Schlechtes denkt. Unser Hobby-Kämmerer hat hier mal gezeigt, was einfallsreiche Steuergestaltung so alles möglich macht. Na ja - schon vorbei, beim nächsten Mal würden wir uns mehr Transparenz, demokratische Fairness und nachhaltigere Steuerpolitik in unserer Gemeinde wünschen.

Möhrendorf zählt bekanntermaßen nicht zu den ärmsten Kommunen. Schön wäre es, wenn die zusätzlichen Steuereinnahmen auch zweckgebunden verwendet würden und in Zukunft die hauptamtliche Kämmerin für derartige Entscheidungen zuständig wäre.

Das Schöpfrad ist die Zeitung der SPD Möhrendorf/Kleinseebach.

Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht zwingend die Meinung des Ortsvereins.

Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Wolfgang Rösch, Dorfstraße 8, 91096 Möhrendorf

Redaktion: Matthias Bosert

Texte: Matthias Bosert, Jürgen Conraths, Christian Pech
Gestaltung: Jürgen Laitner

Fotos:

Matthias Bosert, Rainer Sturm/pixelio.de
Auflage: 2000 Exemplare.
Das Schöpfrad wird an alle Haushalte in Möhrendorf kostenlos verteilt.

HERZLICHE EINLADUNG ZU SOMMERKLÄNGEN MIT WULLI & SONJA



V.i.S.d.P.: Wolfgang Rösch, Dorfstraße 8, 91096 Möhrendorf/Kleinseebach

**Samstag, 25. Juni 2022
von 15:30 bis 18:00 Uhr
im Rathaus
Möhrendorf**

